



Investoreninformation

Wien, den 16. Dezember 2003

Erste Bank neuer Eigentümer der Postabank

Die Erste Bank erhält von der ungarischen Privatisierungsagentur ÁPV die Aktien der Postabank übertragen. Im Gegenzug zahlt die Erste Bank den Restbetrag des Kaufpreises.

Der Kaufpreis für die 99,97% Aktien betrug HUF 101,3 Mrd (EUR 394,1 Mio). Mit der Vertragsunterzeichnung für den Erwerb der Postabank am 20. Oktober 2003 wurde eine Anzahlung in der Höhe von HUF 9,93 Milliarden (rund EUR 38 Mio) getätigt. Im Zuge des Closing wurde der restliche Kaufpreis vom eigens errichteten Treuhand-Konto an die APV überwiesen. Die Erste Bank als Mehrheitseigentümer wird nun unmittelbar mit der Integration der Postabank und der bestehenden Erste Bank Hungary beginnen. Es ist geplant, dass die Fusion der beiden ungarischen Institute noch vor Ende 2004 abgeschlossen wird.

Das am 4. Dezember 2003 von der Hauptversammlung gewählte neue Managementteam, das sich aus der bestehenden Führungsmannschaft der Erste Bank Hungary sowie einem Vertreter der Postabank zusammensetzt, wird ab sofort auch die Geschäfte der Postabank in Personalunion führen. Zu Beginn des Jahres 2004 wird das neue Management die Details zum Integrationsprozess bekannt geben.

Entsprechend den Bestimmungen des ungarischen Kapitalmarktgesetzes wird die Erste Bank Anfang Jänner 2004 den verbleibenden Kleinaktionären der Postabank (0,03%) und der Erste Bank Hungary (0,4%) ein Übernahmeangebot für die ausstehenden Aktien unterbreiten. Der Preis pro Postabank-Aktie wird mit dem Aktienpreis, den die Erste Bank im Rahmen des Privatisierungsprozesses angeboten hatte, identisch sein. Der Preis je Aktie der Erste Bank Hungary wird sich an der eigens durch einen unabhängigen internationalen Wirtschaftsprüfer erstellten Bewertung der Erste Bank Hungary orientieren.

Das erste Jahr nach dem Erwerb der Postabank, das Jahr 2004, wird als Restrukturierungsjahr angesehen, in dem die Postabank keinen positiven Ergebnisbeitrag liefern wird. Bereits 2005 wird sich die Akquisition neutral auf das Konzernergebnis der Erste Bank auswirken. Für die fusionierte Bank ist als Zielwert für 2005 eine Eigenkapitalverzinsung (RoE) von mindestens 15% und für 2006 von mindestens 25% erwartet. Dies soll durch umfangreiche Kostensynergien - die Optimierung der Filialstruktur sowie der Mitarbeiteranzahl¹ - erreicht werden. Durch Marktoffensiven in den Bereichen Retail und KMU sollen die Erträge gesteigert werden.

¹ Wie bereits angekündigt, soll die Zahl der Mitarbeiter und der Filialen beider Banken um rund ein Viertel reduziert werden.

Die Erste Bank Hungary betreut zusammen mit der Postabank gegenwärtig ca. 900.000 Kunden in knapp 200 Filialen. Mit einem Marktanteil von 8% nimmt sie gemessen an der Kundenanzahl den zweiten Platz am ungarischen Bankenmarkt ein. Insgesamt betreut die Erste Bank-Gruppe in Zentraleuropa rund 11,6 Millionen Kunden mit Schwerpunkt Retail- und mittelständisches Kommerzgeschäft.

Umrechnungskurs: 1 EUR = 264,18 HUF
[offizieller Wechselkurs der Ungarischen Nationalbank vom 16.12.2003]

Rückfragen an:

Erste Bank, Investor Relations

1010 Wien, Graben 21, Telefax: 0043 (0)5 0100 - 13112

Gabriele Werzer, Tel. 0043 (0)5 0100 DW 11286, E-Mail: gabriele.werzer@erstebank.at

Thomas Schmee, Tel. 0043 (0)5 0100 DW 17326, E-Mail: thomas.schmee@erstebank.at

Diesen Text können Sie auch auf unserer Homepage unter <http://www.erstebank.com> abrufen.